

Zerbrochene Fenster, Schlägereien, Drohungen

Die Akte Bergius-Schule: Lehrer der Friedenauer Sekundarschule bitten um Hilfe. Welche Vorfälle gemeldet wurden

Nicole Dollf

Friedenau. Zerstörte Fenster, Schlägerei zwischen Schülern, Drohebänden und Störung des Schulfriedens durch einen Schüler – das sind nur drei von insgesamt 16 gemeldeten Vorfällen, die sich zwischen April 2022 und September 2024 an der Friedenauer Friedrich-Bergius-Schule ereigneten. Trotzdem will die Senatsverwaltung für Bildung

den Veröffentlichen des dramatischen Brandbriefs des Lehrerkollegiums, erfahren haben, wie herausfordernd die Situation an der Integrierten Sekundarschule ist. Das geht aus einer bisher unveröffentlichten Antwort der Senatsbildungsverwaltung auf die parlamentarische Anfrage des SPD-Abgeordneten Özdemir hervor, die der Berliner Morgenpost exklusiv vorliegt.

Im Jahr 2022, nachdem im November 2021 die neue Leitung der Friedrich-Bergius-Schule übernommen hatte, habe es vier Meldungen gegeben. Im April eine Elternbeswerde wegen Nichtzulassung zur Prüfung, im Juni eine Bedro-

hung zwischen Schülern, im Juli einen Konflikt zwischen Schulleitung und einer Lehrkraft und im November eine Schlägerei zwischen sechs Schülern. 2023 gab es insgesamt sechs Meldungen, darunter ebenfalls einen Konflikt zwischen einer Lehrkraft und der Schulleitung, im November die Zerstörung mehrerer Fenster durch einen Schüler und einen Konflikt mit der benachbarten Schule bezüglich der Turnhallennutzung.

Die Zusammenhänge mit dem Rückert-Gymnasium in Abstimmung nachrangig genutzt wird“. Angesichts der regionalen Engpässe bei Sporthallen berate die Schulaufsicht die Schulleitung zur flexiblen Organisation des Sportunterrichts; einschließlich der Nutzung außerschulischer Lernorte und einer optimalen Auslastung der vorhandenen Kapazitäten. „Das Schul- und Sportamt hat angeborenen, beirnachgewiesenen Bedarf die Vergabe an Sportvereine zugunsten des Sportunterrichts zu reduzieren und einen Ausnahmestandard anzuwenden“, so Henke in ihrer Antwort weiter. „Bislang liegen jedoch keine entsprechenden Anträge der Friedrich-Bergius-Schule vor, auch nicht zur Nutzung weiterer Hallenzeiten in anderen bezirklichen Sporthallen wie der Sporthalle Schöneberg.“ Langfristig werde der geplante Neubau von zwei Typensporthallen den Sportunterricht der Friedrich-Bergius-Schule und des Rückert-Gymnasiums entlasten.

2024 hat es nach Angaben der Bildungsverwaltung bis September noch sechs Vorfälle an der Bergius-Schule gegeben, fünf davon hatten mit respektlosem Verhalten, Drohgebärden eines Schülers und Unterrichtsstörung zu tun. Laut Bildungsstaatssekretärin Christina Henke (CDU) haben aber alle Problem-meldungen und Unterstützungsanfragen Beratungsgespräche stattgefunden. Doch diese Beratungs- und Unterstützungsangebote reichen dem Lehrerkollegium offenbar nicht aus. Denn sie wandten sich im November mit einem dramatischen Brandbrief an die Schulaufsicht. Auf sieben Seiten berichteten sie

von Problemen mit aggressiven, gewaltbereiten und bildungsfernen Schülern, die zum Teil kein Deutsch sprechen. Es vergehe kein Tag ohne Beleidigungen und Bedrohungen von Lehrern durch Schüler sowie ernsthafte Mobbing-Fälle unter den Schülern, normaler Unterricht sei kaum noch möglich, verstärkt müsse die Schule die Polizei rufen.

Verlust der zweiten Sporthalle wird ebenfalls bemängelt
Ebenfalls als bedeutendes Problem schilderten die Lehrkräfte in ihrem Brandbrief den Verlust der zweiten Sporthalle, die seit September 2024 nach Entscheidung des Schulträgers nun auf unbestimmte Zeit dem Erstzugriff des Rückert-Gymnasiums untersteht. Auf die Frage des Abgeordneten Özdemir, welche Pläne es gebe, um den Sportunterricht und die Stundenplangestaltung durch die Rückführung der Turnhalle oder andere Maßnahmen zu entlasten, antwortete Staatssekretärin Henke, dass die Friedrich-Bergius-Schule weiterhin beide Sporthallen am Standort nutzen könne, „wobei die Sporthalle im

ke in ihrer Antwort fünf Punkte: Die Schulaufsicht wird regelmäßig an den Treffen einer Steuergruppe zur Unterrichts- und Schulentwicklung teilnehmen. Zwei erfahrene Schulleitungen einer Integrierten Sekundarschule werden die Schulleitung der Friedrich-Bergius-Schule beratend bei den erforderlichen Schulentwicklungsprozessen und der Schul- und Unterrichtsorganisation unterstützen. Zeitnah wird ein Clearing-Gespräch unter der Leitung externer Moderation für die Schulaufsicht und die Schulleitung organisiert und durchgeführt. In Absprache mit der Schulleitung werden für die Friedrich-Bergius-Schule personelle Unterstützungen durch die Schulaufsicht geprüft. Und eine erfahrene Verwaltungskraft aus der Region wird die Friedrich-Bergius-Schule im Verwaltungsbereich unterstützen, bis die Stelle an der Friedrich-Bergius-Schule besetzt ist.

Der SPD-Politiker Özdemir zeigte sich nicht sonderlich zufrieden mit den Antworten der Bildungsverwaltung. „Für mich sind da noch einige Fragen offen“, sagte er.